

Ausschüsse treffen sich

ALTWARMBÜCHEN. Die Gemeinde Isernhagen lädt alle Bürger für morgen, 18 Uhr, zu der öffentlichen Sitzungen des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses ein. Am Donnerstag, 23. April, trifft sich der Schul-, Kultur- und Sportausschuss um 19 Uhr im mittleren Ratssaal. Außerdem sprechen die Mitglieder des Werksausschusses am selben Tag ab 18 Uhr im kleinen Ratssaal über aktuelle Themen. Alle Sitzungen sind im Rathaus Altwarmbüchen, Bothfelder Straße 29. aba

Döpke baut Arbeitsplätze ab

Insolvenzverwalter Rainer Eckert: Döpke sucht Investor – Personalanpassung geplant

Nach der Insolvenz zweier Unternehmen der Isernhagener Döpke-Gruppe laufen die Geschäfte zunächst weiter. Etwa 300 Mitarbeiter bangen jedoch um ihre Jobs. Der Insolvenzverwalter kündigte eine Personalanpassung in Form einer Sozialauswahl an.

VON ANJA BARTELT

ISERNHAGEN N.B. Zwei Unternehmen der Isernhagener Döpke-Gruppe hatten Anfang März Insolvenz angemeldet. Betroffen: die Standorte von Döpke Transport in

Isernhagen sowie Döpke System Transport im sachsen-anhaltinischen Brumby. Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter Rainer Eckert versicherte gestern gegenüber der Nordhannoverschen Zeitung, dass ein Teil des Unternehmens erhalten bleiben könne.

Andreas Döpke, Geschäftsführer der Firmengruppe, hatte bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens rückläufige Umsätze und Auftragsrückgänge sowie höhere Kosten für die Lastwagenmaut als Gründe für die Schwierigkeiten genannt, unter denen zurzeit das ganze Logis-

tikgewerbe leide. Zur aktuellen Lage bei Döpke gab der Geschäftsführer keine Auskunft.

Noch im Jahr 2006 hatte das Isernhagener Unternehmen laut Geschäftsbericht einen Rekordumsatz in Höhe von 38 Millionen Euro verzeichnet. Drei Jahre später sind die Umsätze um 30 Prozent gesunken. Etwa 300 Mitarbeiter bangen um ihre Jobs. Nach Aussage von Insolvenzverwalter Eckert werden nicht alle Arbeitsplätze erhalten werden können. Wer das Unternehmen verlassen muss, richte sich nach einer Sozi-

alauswahl. Dieses arbeitsrechtliche Verfahren ist bei betriebsbedingten Kündigungen genau reglementiert. Die überprüfbare soziale Auswahl muss sich auf alle Abteilungen des Unternehmens erstrecken.

Die Geschäfte laufen zunächst weiter. Das Logistikunternehmen suche derzeit nach einem Investor und einem neuen Unternehmenskonzept, berichtet Eckert. Anfang Juni gebe es eine Gläubigerversammlung. Erst dann könne über die Zukunft der Unternehmensstandorte entschieden werden.



Buchberatung: Sandra Hiller (links) durchstöbert mit Simona Brendel das Angebot des Bücherflohmarkts im Altwarmbüchener Bad.

Harfst

Autor spielt bei Lesung auf Klavier

In „Nachleben“ wachen Tote auf

VON ANJA BARTELT

ALTWARMBÜCHEN. Gibt es ein Leben nach dem Tod? Diese Frage beschäftigt sicher viele Menschen. Vielleicht hilft die Hoffnung auf die Wiedergeburt auch, den Gedanken an den Tod zu erleichtern. Fredun Kianpour hat sich in seinem ersten Roman „Nachleben“ mit der Wiedergeburt beschäftigt und eine Kriminalgeschichte geschrieben, die in Hannover spielt. Am Freitag, 24. April, wird der Hannoveraner aus seinem Debütroman in der Gemeindebücherei Altwarmbüchen vorlesen. Der Autor und Pianist ergänzt seinen Literaturvortrag mit klassischen Konzerteinlagen von Chopin und Liszt. Denn klassische Musik spielt in seinem Roman eine wichtige Rolle. Seinen Flügel bringt Kianpour an diesem Abend selbst mit.



Fredun Kianpour

Im Mittelpunkt von „Nachleben“ steht Artur, ein polnisch-jüdischer Pianist, der 50 Jahre nach seinem gewaltsamen Tod auf mysteriöse Weise im Hannover des Jahres 1999 erwacht. Ist es ein Geschenk des Schicksals, dass Artur erneut lebt? Nicht ganz. Schon bald muss er erkennen, dass seine geheimnisvolle Auferstehung an eine Aufgabe gebunden ist. Doch er ist nicht allein wiedergekehrt. Ein weiterer Mensch aus der Vergangenheit treibt sein Unwesen in der Stadt. Es ist eine unheimliche Erscheinung, auf deren Konto mysteriöse Morde im direkten Umfeld Arturs gehen. Was längst abgeschlossen schien, greift auf die Gegenwart, das Jahr 1999, über. Arturs Jagd nach dem rätselhaften Mörder wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, sogar mit seinem eigenen gewaltsamen Tod.

Im Mittelpunkt von „Nachleben“ steht Artur, ein polnisch-jüdischer Pianist, der 50 Jahre nach seinem gewaltsamen Tod auf mysteriöse Weise im Hannover des Jahres 1999 erwacht. Ist es ein Geschenk des Schicksals, dass Artur erneut lebt? Nicht ganz. Schon bald muss er erkennen, dass seine geheimnisvolle Auferstehung an eine Aufgabe gebunden ist. Doch er ist nicht allein wiedergekehrt. Ein weiterer Mensch aus der Vergangenheit treibt sein Unwesen in der Stadt. Es ist eine unheimliche Erscheinung, auf deren Konto mysteriöse Morde im direkten Umfeld Arturs gehen. Was längst abgeschlossen schien, greift auf die Gegenwart, das Jahr 1999, über. Arturs Jagd nach dem rätselhaften Mörder wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, sogar mit seinem eigenen gewaltsamen Tod.

i Der literarisch-musikalische Abend beginnt um 19 Uhr in der Bücherei am Hellweg 4. Karten zum Preis von fünf Euro gibt es in der Bücherei und unter Telefon (05 11) 6 15 12 23.

Schwimmer können Bücher kaufen

Förderverein baut Flohmarkt im Hallenbad auf, um gestiegene Heizkosten aufzufangen

VON SEBASTIAN HARFST

ALTWARMBÜCHEN. Das Hallenbad in Altwarmbüchen schreibt schwarze Zahlen. Dennoch greift der Förderverein zu ungewöhnlichen Maßnahmen, um die enorm gestiegenen Heizkosten aufzufangen. Seit gestern können sich Bad- und Saunabesucher im Empfangsbereich mit Büchern eindecken, die dort zu Flohmarktpreisen verkauft werden. „Das ist alles zugunsten des Hallenbades“, sagt Heiko Hesse, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft.

Am Sonntag hat er mit Sandra Hiller vom Förderverein die Bü-

cherspenden in eine Reihenfolge gebracht. Insgesamt kamen etwa 1500 Exemplare zusammen. „Selbst heute kommen noch Spenden rein“, sagte Hesse gestern.

Die Idee zur Buch-Bad-Melange hatte Hiller. Bereits beim Garagenflohmarkt im vergangenen Jahr habe der Förderverein mit Buchverkäufen Geld für das Schwimmbad verdient. Im Eingangsbereich hofft sie nun auf den Lese- und Schnäppchenhunger der Nutzer. „Im Geschäft ist das doch sehr teuer“, sagte sie. Alle ausgewiesenen Preise auf dem Flohmarkt sind nur eine Verhandlungsbasis. Drei Wochen lang können sich Schwimmer

und Saunagänger eindecken. Hiller hofft auf rund 700 Euro Erlös. Hesse ist optimistischer und tippt auf 1000 Euro.

Vor allem wegen der gestiegenen Heizkosten ist Kreativität gefragt. 57 000 Euro Abschlag mussten die Betreiber für 2008 zahlen – den gleichen Betrag wie 2007. Wegen einer Kostensteigerung um 31,5 Prozent gab es aber dieses Mal keine Rückzahlung wie ein Jahr zuvor. Stattdessen mussten 16 500 Euro nachgezahlt werden. Strom verschlingt weitere 40 000 Euro, Wasser 16 000 Euro. Die Einnahmen aus dem Bücherverkauf seien Geld, „das sonst einfach nicht da

ist“, sagte Hesse. Beklagen will er sich trotz allem nicht. „Unabhängig davon läuft es gut“, sagte er. Das Hallenbad sei zu 100 Prozent ausgelastet. Zuletzt hat der Geschäftsführer diversen weiteren Interessenten Absagen erteilen müssen. In der Sauna peilt er in diesem Jahr zum ersten Mal mehr als 6000 Besucher an. „Das wirft Geld ab“, sagte Hesse.

Simona Brendel aus Altwarmbüchen war gestern eine der Ersten, die sich mit Lesestoff eindeckten. Neue Bücher würden bei ihrem Fünf-Personen-Haushalt irgendwann zu teuer, sagte sie. „Hier ist für jeden etwas dabei.“